



# Sportive Brockenüberquerung

Ilseburg >>> Brocken >>> Ilseburg

Bericht



## Aufstieg

Nach privater Anreise, mit schönem Sonnenaufgang über dem Harz, ist unsere gemischte Gruppe, Teilnehmer im Alter von 15-60 Jahren, Männer und Frauen, gegen acht Uhr morgens Richtung Brocken aufgebrochen. Vom ersten Schritt an zog sich der Weg, immer an der Ilse entlang, bergauf. Schnell haben wir unser Marschtempo auf dem romantischen Heinrich Heine-Weg gefunden, immer dicht am Bachbett entlang. Die Licht- und Schattenspiele mit der Geräuschkulisse des plätschernden Wasser sind schon atemberaubend. Nach ca. 6 km, an der Bremer Hütte angekommen, wurde der Rucksack geöffnet und es wurde gevespert. An vom Sturm Kyrell gezeichneten Berghängen vorbei ging es wildromantisch weiter bergauf zur Stempelsbuche. Am Wegesrand bizarre Felsformationen, abgestorbener Stangenwald und Fliegenpilze, auch hier wunderschöne Licht- und Schattenspiele. Nach der Stempelsbuche ging es auf einigen schönen Anstiegen Richtung Kolonnenweg, der vom Scharfenstein zum Brocken führt. Kurz vor der Einmündung, auf einem Felsplateau stehend, die atem-beraubende Aussicht Richtung Scharfenstein und Eckertalsperre. Auf dem Kolonnenweg wurden die Muskeln gefordert, ca. 350 Höhenmeter auf 2 km Länge. Mit jedem Schritt eine neue Perspektive auf die Eckertalsperre und das Harzer Umland. Der Atem ging schon etwas tiefer, die Schweissperlen flossen in Strömen und wurden gleich von einem kalten giftigen Wind weggeblasen. Das Höhenschild 900 m über NN wurde nicht von allen Teilnehmern wahrgenommen, was auch ganz gut war..... Die 1000 Höhenmeter wurden kurz vor dem kleinen Brocken erreicht, ab dem auch der Blick auf die Brockenkuppe frei war. Die Wolkenfetzen wurden von dem Sturm über die Kuppe gepeitscht. Teilweise waren die Sendeanlagen in den Wolken verschwunden. Endlich, nach 3 Stunden, standen wir auf dem Brockenplateau. Eiseskälte, Windböen die einem den Atem nahmen, und ein Gläschen Sekt zur Feier des Tages. Nach Sekt- und Fotopause ging es Richtung Brockenbahnhof zum Brockenwirt, wo kurzerhand die durchschwitzte Kleidung getauscht wurde. Danach nochmals hoch zur Hauptgaststätte, auch hier in der Wärme kein Platz zu bekommen, also draußen im „Biergarten“ Mittagspause bei Erbsensuppe und Hasseröder Pils.